

Es geht um die Qualität der Anleitung

Auf der 7. Tagung des ZK wird gesagt, daß nicht nur die Produktionsverhältnisse, sondern auch die Entwicklung der Produktivkräfte auf Inhalt und Methoden der Führungsarbeit einwirken. Daraus ergibt sich die Forderung nach einer lebendigen und schöpferischen Leitungstätigkeit, die frei ist von Schematismus und Dogmen, die ausgeht vom demokratischen Zentralismus, so wie er im Statut der Partei festgelegt ist. Voraussetzung für eine solche Arbeit ist die Kenntnis der Lage in den Betrieben und Wohngebieten. Der umfassende Aufbau des Sozialismus erfordert eine immer größere Initiative und tiefe Verbundenheit aller Bürger der DDR. Das kommt nicht im Selbstlauf, dazu ist eine ständige, geduldige Erklärung der Politik der Partei notwendig, dazu ist eine Führungsarbeit erforderlich, die von der Arbeit mit den Menschen ausgeht.

Das ist natürlich leichter gesagt als getan. Es gibt gute Anfänge und Überlegungen, aber immer wieder treten neue Probleme auf. Das Entscheidende ist die Anleitung der Grundorganisationen durch die Kreisleitung. Dabei geht es um Inhalt, Formen und Methoden, es geht um die richtige Kombination zwischen Territorial- und Produktionsprinzip.

Ein Teil der im „Neuen Weg“ bereits veröffentlichten Diskussionsbeiträge, zum Beispiel

der von der Kreisleitung Treptow, ist nach meiner Meinung zu einseitig auf Formen und Methoden gerichtet. Das interessante Gespräch mit Funktionären des Bezirkes Karl-Marx-Stadt beachtet ungenügend wesentliche Seiten der Leitungstätigkeit. Die unbedingt notwendige differenzierte Anleitung der Grundorganisationen erfordert gleichzeitig, die Einheitlichkeit in der politischen Arbeit zu sichern. Dieser Gedanke kommt in dem Gespräch zu kurz.

Das schwierigste Problem bei der Hilfe für die Grundorganisationen ist die Qualität der Anleitung, ihr politischer Inhalt; sie darf sich also nicht nur auf die organisatorische Seite der Durchführung der Beschlüsse beschränken. Diese

Einheitliche Orientierung in Grundfragen

Auch die Auswertung der 7. Tagung des ZK vermittelt die Lehre, daß wir, ausgehend vom Inhalt, die besten Formen und Methoden der Anleitung festlegen müssen. In den ersten Tagen nach dem Plenum gab es bei einigen Grundorganisationen die Tendenz, die Auswertung auf die sogenannten Fachreferate zu konzentrieren. Aber Genosse Walter Ulbricht hat doch in seinen Ausführungen über „die nationale Frage in heuti-

Sorgen haben auch die Leitungen der Grundorganisationen bei der Anleitung der APO und der Gruppen Organisationen bzw. der Genossen in den Massenorganisationen. Aus den Dokumenten zum 15. Jahrestag der Republik, zur Perspektivplan diskussion und der Information über die Beschlüsse der Oktobertagung des ZK der KPdSU ergaben sich Probleme, die alle Grundorganisationen der Partei gleichermaßen angehen. Ausgehend von den Grundfragen müssen die speziellen Aufgaben für die Grundorganisationen ausgearbeitet werden. Deswegen legte auch das Sekretariat des ZK die Durchführung von Parteiaktivtagungen für alle Grundorganisationen fest, die im Bereich einer Kreisleitung liegen, unabhängig davon, wer sonst anleitet.

ger Sicht“ Probleme behandelt, die in jeder Grundorganisation diskutiert und durch die Genossen unter die Belegschaft getragen werden müssen. Damit soll nichts gegen die differenzierte Anleitung gesagt werden. Wir haben in der letzten Zeit immer wieder die Erfahrung gemacht, daß es notwendig ist, die einheitliche Information aller Parteimitglieder über die grundlegenden Beschlüsse des ZK zu sichern. Sie müssen und